

ben, welche beiden Frames des Abstimmungsereignisses sich im hier untersuchten Fall gegenüberstanden. Das war auf der einen Seite das mit den Schlüsselbegriffen «Vertrauensfrage» und «Entscheid über den Fortbestand der Monarchie» beschriebene Framing des Fürstenhauses und seiner Anhänger. Dagegen stand auf der anderen Seite der Frame «Verfassungspolitische Sachfrage» und «Bestand der Demokratie», der durch die parlamentarische Opposition und eine ausserparlamentarische Demokratiebewegung propagiert wurde.

Um die individuelle Deutung der Abstimmungsthematik durch die Stimmbürger zu messen, haben wir in der Abstimmungsumfrage 2003 direkt nach der wahrgenommenen Bedeutung der Entscheidung gefragt.²⁰⁹ Dabei wurde die Zustimmung zu zweimal zwei Items gemessen, die den zentralen Aspekten der konkurrierenden Deutungen entsprechen: «Ich habe dem Fürstenhaus mein Vertrauen aussprechen wollen» und «Ich habe die Monarchie erhalten wollen», steht für das Framing der Initianten. «Ich habe eine verfassungspolitische Entscheidung getroffen» und «Ich habe die Demokratie stärken wollen» repräsentieren das Konterframing der Opposition. Wir haben die beiden jeweils zusammengehörenden (mit 0 und 1 kodierten) Items addiert und die Summenwerte gegeneinander saldiert. Wer alle Antworten zustimmend mit «Ja» beantwortet hat, bekam rechnerisch die neutrale Mittelposition mit dem Wert 0 zugewiesen, die keine eindeutige Frame-Resonanz indiziert. Hohe individuelle Resonanz des Pro-Framings wird durch den Wert +2, hohe Resonanz des Konter-Frames durch den Wert -2 ausgedrückt.

Die deskriptive Auswertung zeigt zunächst, dass die von den Initianten geprägte Deutung in der Stimmbürgerschaft eine klar höhere Resonanz erzielen konnte als der oppositionelle Konter-Frame: Rund 42 Prozent deuteten den Urnengang als Vertrauensabstimmung, mit der zugleich über den Fortbestand der Liechtensteiner Monarchie entschieden wurde. Dem stand ein Anteil von 28 Prozent gegenüber, die ihre Stimmabgabe als Entscheid über eine verfassungspolitische Materie deuteten, mit der zugleich über den Stellenwert des demokratischen Elements im Staatsaufbau entschieden wurde. Die verbleibenden 29 Prozent

209 Frage: «Im Vorfeld der Abstimmung wurden diesem Entscheid ja ganz unterschiedliche Bedeutungen zugeschrieben. Wie war es bei Ihnen persönlich, mit welcher Empfindung sind Sie an die Urne gegangen? Ich lese Ihnen einige Möglichkeiten vor, antworten Sie bitte jeweils mit Ja oder Nein.»